Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 11

Artikel: "Stadtkindersegen"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ladislaus an Stanislaus.



Theirer Stanislans!

Intem Wir in Unserer gutmiedigen Schwoig in bruterlichfter (Tracht vehgethieren und jander mit Augnahme wegen der Magionahlradlichen Kuh. miffion in Lugano nicht die geringften Gropheiten machen, ift im heuligen teitichen Reich ein firchterlicher kultuhrhyfterifder Raufhandel auf. gebrochen, weil die Unfiedlich feit in Befahr ift.

Da es Uns Brütern nicht gut anstehn Wurte gu bekennen, daß Wir Barfohnlich mit dem status quo in Sachen amore total gufrieden find, fo muffen Wir wohl oder ibel dem Gentrum Recht gaben, wie es iberhaubt fo wie fo etwas gothlich Schenes fein muß, wenn das Czentrum, die Sogieh = aaliften und die Onätigen Berren Siech das wehren; defigleichen aper es and fo wie fo ferdächtig ift, daß die Literaten, die Kuhmedianten, die Ofentlichen Bangerbefiger, die Bringeffin von Schimah und die Magiohnahlliperalen fich dafor firchten.

Es ift ibrigens gar nicht gagt, daß der gewehnliche Michel (Michelangelo communis Hagenbeckii) ebenfals durch bereig aufgejogene Pfotengraviehen und moterne Deigenplattliteratur in die Mifterien des icheenen Gefchlechtz eingest werde. Ob die flugjagt auf Jungfrauen nach dem Lex Heinze in Teitschland mit dem 16. oder mit dem 18. Altersjahr gesetzlich ereffnet wird, ift uns schnube, Stanislaus; die Banbtfache ift, daß wir am peften wiffen, mer Sie ver4t.

Bib 8, daß deine Saugenbett den Brief nicht fint.

Ich griße Tich verschämt

Ladislaus.

Zeitungstransport · Cagen, Sonderbare fagen! Immer Beldvermebrung Bei der Doftverkehrung! Und das Zeitungswesen Leidet unter Spefen Bei der Poftverwaltung Wegen Rappenspaltung!

Caf die "Rößli" weiter laufen!

Auf schweigenden gewaltigen Bergeshöhen, da die ewig-große Natur ihre erhebende aber auch alles Kleine, Dumme und Gemeine vernichtende Sprache fpricht, kann dem "Schweizerischen Alpenklub" nicht die Idee der Agitation gegen die Rößlispiele gekommen sein

Denn angenommen, daß eine leidenschaftliche Spielmut auch dieses harmlose Spiel zum gefrägigen Moloch umwandeln tann, fo frift er doch auch dann immer nur jene bloden Marren, die noch an einen blinden Jufall, gunftige oder ungunftige Schickfalsmachte, oder gar einen der ftupiden Berechnungslofigkeit gunftigen Gott glauben, nichts aber begriffen haben von Ursache und Wirkung daß, wie fie es treiben, es ihnen im Allgemeinen auch gehen wird.

freilich - warum die "Schwarzen" jede Enttäuschung folder "gläubigen" Adam Riese. Seelen verneinen wollen, begreift man - -

Bachab!

Mit dem Derficherungsgefet hat's " Barg" Ein Zürcher "Schwarzenbach" machts nämlich schwarz, Schafft um die Ehre, nicht um den Sohn 211s Prafident der Opposition. Damals icon erfuhr er trübe Stunden Uls das fabrifgesetz erfunden; Wie man auch dagegen icharf gepickt Ward es leider nicht bachab geschickt. Darum schreit und warnt Balopp und Trab Diefer abgeschreckte Unglücksrab: "Schidet das Derfichern: "Schwarzenbach - abl"

Motion — schlimmer Ton!

Ihr Befitzer von Klavieren wehret ench mit allen Dieren Begen Motionverfaffer, den Lugerner Berrn Bodftrager! Es emport uns ungeheuer: auf Klaviere will er Steuer; Will die Mufikanten fugen und die Cafterfunft belugen. Auf ihr Berren, auf ihr Damen, Dirtnofen oder Cahmen! Unf jum Kampfe aller Enden folch ein Unrecht abzuwenden! Cag und Mächte durchgepoltert, am Piano frank gefoltert Die Regenten - bis fie frieren, und die Steuer nicht diftieren.

"Stadtkindersegen".

Wenn fich auch Pauline ftraubt, Mit muß fie in's Bette Immer Dörfer einverleibt In die großen Städtel

Wenn's fortidritt und Dermehrung gilt, Säßt man sich doch nicht lumpen Und auf ein macht'ger Großstadt-Bild Kann man ja auch macht'ger pumpen!

Böcke und Putscher.

Wenn einer fo im Benerellen Don Böden und von Putichen fpricht, So denft er wohl im Speziellen Bunachft an Zurichbieter nicht. Daß Zürich bode find gewesen, Ift außer allem Zweifel zwar; Und dag von Putschen man kann lesen Um Zürichsee, auch das ift mahr. Ob aber bente gang verschwunden Im Seeland ift das & widerfein, Das mußte man in Bern erkunden. 3ch fage meder ja noch nein.

I. K.

Fridli: "Das find a fa leid Candsgmeitraftande für die nachft Candsgmei; g'Gofa wants afed i d'Schnel ichigga fast bis hurotet! Us war gichilder mi schiggti's i fabrigga!"

Chap: "I die wo 3'gang Jahr fyrabed heid; b'Buebe danted da da

Muse pfyfa und d'Meitli Pfyster bugā, daß 3'Elānd bester usa gsaādi!" Iridii: "Du redischt ganz uheimli, aber i meinti eināwāg, mi sött das acht Schuljahr verwärse und drfür d'Repitierschuel — abschaffā."

Chap: "Und Dich nuch as Jahr i g'Gaggalifchuel fchigga! - Wiffen ift

Fridst: "Über öppedie au ä Ohmacht, dunggls mi. — Und däfür was brucht mä-n-au ä Poliziistund?"

Chap: "Us d'Ratsherra muffed, wann fie fyrabed heid!" Fridfi: "hand da die a fo e Lengi mit ihrna Derhandliga?"

Chap: "Daffelb gad nud, aber fie muend doch nuch ustringga, Chlaus!" Fridfi: "Sälber a Chlans, aber gad a unnuta !"

Buter Rat billig.

Baner A .: "I weiß gar nöd, was i foll afange mit miner Chue, ft will gar nud fufe."

Bauer A .: "Chue fi nu in Rat, fie lehrts de fcol"

Wurst wider Wurst.

In einer central-europäischen, ob ihrer hochwohlweisen Schuleinrichtungen hochberühmten Stadt konnte ein Kind wegen Krankheit die fo wichtige (!) Singschule nicht besuchen. - Der Dater der Schülerin verabsaumte nicht, ein ärztliches Zeugnis durch den Sehrer an den geftrengen Berrn Oberschulvogt Pring gu fenden. - Es icheint, daß bei diesem das Teugnis verloren ging, denn es erfolgte ohne Derzug eine Bugenverfügung von fr. 3. -. Glücklicherweise ift aber der Dater des Kindes feine jener servilen Naturen, die nur tief bewundernd vor der Majeftat moderner Untoritäts-Bötzen gebengt ihr Loos erwarten, nein, er gehort noch einer freien Race an und ich habe ihn sogar im Derdachte, er bilde einen Teil des Keller'ichen "fähnlein der 7 Aufrechten". Also furg entschloffen ging er ju dem gestrengen Schulpräfident und es entwickelt fich folgendes intereffante Befpräch:

D .: "Sind Sie der Berr Schulpräfident?"

2.: "Ja, was hand Sie? Ich han nud lang Tit."

D.: "für Buege ufg'falge, hand Sie doch Sit oder nud?"

. (hupft auf und ichlägt folg an feine Bruft): "Ich bin der Schuel. präsident vom 6. Kreis!"

D. (ichlägt ebenfo ftolg an feine Bruft): "Und ich bin der Metger Dürr an vom 6. Kreis!"

(Die fama weiß zu berichten, daß die "Buge" gestrichen murde.)